

**149 Jørgen Kieler:** *Dänischer Widerstand gegen den Nationalsozialismus*. Ein Zeitzeuge berichtet über die Geschichte der dänischen Widerstandsbewegung (1940-1945). 367 S., Offizin-Verlag, Hannover 2011, 29,80 €.

Bevor Jørgen Kieler (Jahrgang 1919) als Arzt und Krebsforscher international bekannt wurde, hatte er sich in Dänemark bereits im Widerstandskampf gegen die deutsche Besatzungsmacht und ihre einheimischen Helfershelfer einen hochgeachteten Namen gemacht. Er gehörte zu jenen Stu-

159

### Zwischenkriegszeit, Nationalsozialismus, Zweiter Weltkrieg

denten der Universität Kopenhagen, die sich aktiv in der aufkommenden Widerstandsbewegung engagierten, zunächst für ihre illegale Presse, dann bei der Massenflucht der dänischen Juden nach Schweden und schließlich im Sabotagekampf. Im Februar 1944 verhaftet, wurde er im September 1944 nach Barkhausen (Porta Westfalica) deportiert, wo die SS ein Außenlager des KZ Neuengamme eingerichtet hatte. Nach dem Erleiden schwerer Mißhandlungen und Hungerqualen, denen viele Mithäftlinge zum Opfer fielen, konnte er mit den überlebenden skandinavischen Häftlingen noch vor Kriegsende im Rahmen der bekannten Bernadotte-Aktion nach Dänemark zurückkehren. Er schloß sein – übrigens 1937 in München begonnenes – Studium ab und widmete sich der Erforschung des „KZ-Syndroms“, unter dem viele seiner Kampf- und Leidensgefährten und er selber noch jahrelang litten. Erst im Ruhestand, und nachdem er sich zudem mit der gerade in Dänemark besonders intensiv betriebenen historischen Forschung über die Besatzungszeit vertraut gemacht und kritisch auseinandergesetzt hatte, wandte er sich mit seinen gesammelten Erinnerungen, Erfahrungen und Erkenntnissen an die breite Öffentlichkeit, insbesondere an die interessierten Nachgeborenen. 2001 legte er unter dem Titel „Warum habt Ihr das getan (Hvorfor gjorde I det)?“ eine zweibändige Abhandlung vor, die weitaus mehr als der ansonsten übliche Zeitzeugenbericht ist. Nach Therkel Stræde, einem auch in deutschen Fachkreisen geschätzten Historiker der Besatzungszeit, der die vorliegende stark gekürzte Fassung in Zusammenarbeit mit dem Autor für den Druck vorbereitet und mit einem instruktiven Nachwort versehen hat, handelt es sich um eine „Autobiographie, Kollektivbiographie und historische Schilderung zugleich“ (S. 351). Hier findet der des Dänischen nicht mächtige deutsche Leser nicht nur eine detaillierte Darstellung der Historie der Widerstandsbewegung im besetzten Nachbarland. Er gewinnt auch einen Überblick über den Stand ihrer Erforschung und die relevante dänische Historiographie, deren wichtigste Werke, Vertreter und Auffassungen im Nachwort knapp und präzise vorgestellt werden. Für Kieler ist die deutsche Ausgabe seines Werkes, wie er im Vorwort betont, „der endgültige Friedensschluß“. Er hat sie in Erinnerung an den Beginn seines Studiums dem Gedenken an die Widerstandsgruppe Weiße Rose gewidmet. – Eine ebenfalls stark gekürzte englische Fassung ist unter dem Titel „Resistance Fighter: A Personal History of The Danish Resistance Movement, 1940-1945“ bereits 2007 bei Gefen Publishing House (Jerusalem/New York) erschienen.

Fritz Petrick